

AMT DER TIROLER LANDESREGIERUNG
Präs.III - Lawinenwarndienst

Lawinenwarndienst der Tiroler Landesregierung,
Lagebericht vom Freitag, 28. März 1980, 7.45 Uhr:

Auch von Donnerstag auf Freitag waren in Tirol nur geringe Niederschläge zu verzeichnen, sodaß nur strichweise oberhalb rund 1800 m unbedeutender Schneezuwachs zu verzeichnen war. Wechselhaftes, von stürmischen Westwinden begleitendes Wetter wird nach Angabe der Wetterwarte in den Nord- und Zentralalpen zeitweise Schauer mit Schneefallgrenze um 2000 m Höhe bringen.

Zeitweise Sonneneinstrahlung einerseits und der bis 2000 m reichende Regen andererseits kann mehrfach zur Auslösung von Lawinen führen. Im Bereich der hochgelegenen Seitentäler und Bergstraßen bleibt in exponierten Lawenstrichen direkt unter Steilflanken daher Vorsicht geboten.

Im Tourengebiet bleibt die örtlich akute Schneebrettgefahr bestehen, da Neuschnee und Winde aus verschiedenen Richtungen unter Kämmen und Graten immer wieder labile Trieb Schneeansammlungen bilden. Außerdem besteht in Schattenhängen durch eingelagerten Schwimmschnee häufig ein störanfälliger Schneedeckenaufbau, was in Lagen unter 2000 m die Durchfeuchtung der Schneedecke noch verstärkt. In freien Hochgebirgslagen erfordern Touren daher weiterhin Vorsicht und richtige Routenwahl. Mit alpiner Erfahrung kann diesen Gefahrenstellen jedoch ausgewichen werden.

Den nächsten Lagebericht hören Sie im Telefontonband ab Samstag, ca. 9.00 Uhr.

AMT DER TIROLER LANDESREGIERUNG
Präs. III - Lawinenwarndienst

Lagebericht für K ü h t a i - P r a x m a r
vom ..Freitag, 28. März 1980, 8⁰⁰ Uhr :

Neuschnee : *keiner*

Wind : *stark bis kräftig aus West*

Temperatur in 2000 m : *0 bis +3 Grad*

in 3000 m : *-6 bis -4 Grad*

Wetterlage : *wechselhaftes Westwetter,
zeitweise Schauer aber auch
einzelne Aufhellungen.*

Lawinensituation Straße : *bei Durchquerung durch
Regen erhöhte Gefahr unter Steilgebirge
möglich.*

Lawinensituation Baustellenbereich und Tourengebiete :
..... *Schneebergefahr durch Triebschnee in
Kammulagen und durch Schlussschnee
in Schattenterrassen. Richtige Routenwahl
bei Touren und Vorsicht bei Störung der
Schneedecke durch Arbeiten im Hauptbereich
erforderlich.*

Ergeht an : Telex 05 - 3157
05 - 3153

Arbeitsgemeinschaft der Lawinenwarndienste Österreichs

Freitag, 28. März 1980

Die Lawinenwarndienste Österreichs melden:

Tauwetter bis über 2000 m Höhe und gebietsweise auch Regen bis in diese Höhenlagen haben die Schneedecke durchfeuchtet und aufgeweicht. Die damit verbundene Gefahr für Selbstauslösung nasser Lockerschnee- und Schneebrettlawinen erfordert in Lawenstrichen höhergelegener Seitentäler und Verkehrswege besonders bei zeitweiser Sonneneinstrahlung Vorsicht. Diese erhöhte Störanfälligkeit der Schneedecke ist aber auch bei Schitouren zu beachten. Zudem verursachen die unterhalb von Kämmen und Graten, vorallem nordwest- bis ostseitig liegenden labilen Tribschneeansammlungen sowie die in Schattenhängen fallweise auftretende Schwimmschneeunterlage eine örtlich akute Schneebrettgefahr. Mit alpiner Erfahrung kann diesen Gefahrenstellen ausgewichen werden, Touren und Tiefschneefahrten erfordern aber Vorsicht, sorgfältige Spuranlage und wegen der kräftigen Tageserwärmung richtige Zeiteinteilung.

Die zum Wochenende vorhergesagte Wetterverschlechterung bringt zwar Abkühlung, aber gesamt gesehen keine Verbesserung der Lawinensituation.

496a

53891 Lregin a

42393 Lrg kl a

fsnr. 274

klagenfurt, 1980 03 28

Lagebericht des Lawinenwarndienstes fuer kaernten,
ausgegeben am freitag, den 28. maerz 1980, 9.00 uhr

=====

der im laufe dieser woche in den mittleren und hohen lagen ge-
fallene neuschnee war nur in den karnischen alpen mit durchschnitt-
lich 15 cm etwas ergiebig.

auf grund der bis ueber 2000 m eingetretenen allgemeinen erwaer-
nung hat die gefahr der selbstausloesung von lawinen zugenommen.
aus noch nicht gaenzlich entladenen lawinenstrichen sowie stark
der sonnenbestrahlung ausgesetzten steilflanken ist in den mit-
tags- und fruehen nachmittagsstunden vereinzelt mit dem abgang
von nass-schneelawinen zu rechnen, die gebietsweise auch hoeher
gelegene strassen und verkehrswege gefaehrden koennen. fuer den
schitouristen besteht ausserdem eine zwar oertlich begrenzte,
jedoch nach wie vor sehr ausgepraegte schneebrettgefahr, auf
nord- bis ostseitig abfallenden haengen und hier insbesondere
unterhalb von kaemmen und graten, liegen labil gebliebene alte
schneebretter, die bei belastung durch schifahrer leicht abge-
treten werden koennen. bei richtiger anlage der aufstiegs- und
abfahrtsroute kann der erfahrene alpinist den gefahrenstellen je-
doch ausweichen. es wird empfohlen, wegen der bereits kraeftigen
tageserwaermung schitouren moeglichst frueh anzutreten.

durchgegeben:

42393 Lrg kl a/babic/1980 03 28

angenommen:⊕

53891 Lregin a

Freitag, 28. März 1980

Vorarlberg:

Die starke Erwärmung in Vorarlberg und Regenfälle bis gegen 2000 m hinauf haben die Schneedecke durchfeuchtet und zum Abgang zahlreicher auch großer Lawinen geführt. Da in den nächsten Tagen keine grundlegende Wetterveränderung zu erwarten ist muß mit dem Abgang weiterer auch großer Naßschneelawinen in allen Expositionen bis gegen 2000 m gerechnet werden, die auch höhergelegene Verkehrswege gefährden können. Oberhalb etwa 2000 m ist die Lawinengefahr noch gering. Beachtung erfordern noch vereinzelt die Steilhänge mit Tribschneean-sammlungen die vom Schitouristen besonders im Sektor Nordwest bis Ost anzutreffen sind.

Steiermark:

Aus dem Westen dringen weiterhin feuchtwarme Luftmassen bis in die Steiermark vor und bewirken bis über 2000 m hinauf Tauwetter und Regen. Die Schneedecke wird dadurch zunehmend durchfeuchtet und von Grund auf labilisiert, sodaß sich im gesamten Tourengelände in allen Steil-expositionen etwas verstärkt an Sonnseiten eine mäßige Selbstauslösegefahr von feuchten Schneebrettlawinen und lokalen Grundlawinen ausbildet. Touren erfordern daher deshalb besonders heute eine umsichtige Routenwahl, wobei auch noch in flacheren und schütter bewaldeten Zonen Vorsicht angebracht ist.

Salzburg:

Hochreichendes Tauwetter und zeitweilige Regenfälle bis 1800 m Höhe haben in mittleren Gebirgslagen eine Durchfeuchtung der Schneedecke bewirkt und zu einer Zunahme der Gefahr für den Abgang von Feuchtschneelawinen geführt. Bis zum Wirksamwerden der zu erwartenden Abkühlung ist im Bereich der Lawenstriche der Seitentäler und allgemein im Steilgelände mittlerer Gebirgslagen Vorsicht geboten. Stürmische Westwinde bewirken in Kammlagen oberhalb etwa 2500 m Seehöhe Schneeverfrachtungen und erhöhen in diesen Bereichen die Schneebrettgefahr.

Oberösterreich:

Die kräftige Warmluftzufuhr der letzten Tage und Regenfälle bis auf 2000 m Höhe haben die Schneedecke zum Teil stark durchfeuchtet, sodaß die Bereitschaft zur Selbstauslösung von Lawinen auf allen Hangrichtungen besonders auf besonnten Hängen oberhalb 1300 m Höhe wieder sehr groß geworden ist. Auf nordwest- bis ostschauenden Hängen besteht unterhalb kamm- und gipfelnaher Bereiche eine permanente mäßige Schneebrettgefahr. Tourenfahrer sollten dies unbedingt beachten. Der weiterhin unbeständige Wetterablauf mit lebhaften West- bis Nordwestwinden, Regen und ergiebigen Schneefällen bis um 1500 m Höhe wird die derzeitige kritische Lawinensituation bis zum 31.3. noch verschärfen.